

Liebe Leserinnen und Leser,
anlässlich der Landtagswahl am 21. April erhalten Sie die 22. Ausgabe unserer CDU-Zeitung. Sie enthält wie immer Informationen, etwas Dorfgeschichte und natürlich - wie könnte es diesmal anders sein - Wahlwerbung für die Rheinland-Pfalz-Wahl.

AKTION ALTE BILDER



Heute zeigen wir einmal ein Soldatenbild. Es wurde aufgenommen im Januar 1917 in Frankreich, also während des 1. Weltkrieges.
Wer kennt noch die drei Landser, allesamt Kurtscheider aus der Dorfstraße, die in der gleichen Einheit kämpften.

Mehr auf der nächsten Seite...

Links: **Josef Gersthan** (Hansams-Joseph) geb. 11.11.1881, gest. 18.04.1959, verh. mit Kath. geb. Haid, Willroth. Er war der Vater von Fritz, Hermann, Franz und Peter Gersthan, sowie Agnes Mohr, Franziska Schneider, Mia Meurer und Christine Eul. Er war der Bruder von Hermann Gersthan, des Vaters von Willi (Dor) Gersthan.

Mitte: **Johann Eul** (Girgenrats Johann) geb. 25.08.1884, gest. 05.04.1972 verh. mit Kath. geb. Boden. Er war der Vater von Franz-Josef Eul, Franziska Fischer, Herbert u. Werner Eul und er war der Bruder von Leo, Josef, Martin und Clemens Eul. Das Stammhaus war das heutige Haus Dorfstr. 16 (siehe auch CDU-Ausgabe 16)

Rechts: **Konrad Breitscheid**, geb. Silvester 1883, gest. 03.02.1968. Er war verheiratet nach Siebenmorgen. Sein Bruder Wilhelm, Vater von Peter Breitscheid, blieb im Stammhaus in der Dorfstraße, welches ungefähr an der Stelle des Hauses Nr. 19 (Joh. Meurer) stand.

Die Nachwelt kann sich eigentlich freuen, daß es zu jener Zeit die heute so bequeme Telefonkommunikation noch nicht gab. Dadurch finden sich noch viele Ansichtskarten, Feldpostkarten und Briefe, mit deren Hilfe sich manche Begebenheiten rekonstruieren lassen. So wurden mindestens drei Postkarten mit dem vorhin gezeigten Photo von Frankreich aus an die heimatlichen Familien geschickt. Konrad Breitscheid schickte z.B. eine solche Karte an seinen besten Freund Johann Hermann (Schwise-Johann), Vater von Hilde Wittlich u. Lenchen Lay. Dieser war zur gleichen Zeit als Sergeant an der russischen Front.

Ist es erlaubt, einen Vergleich anzustellen zwischen dem ersten Weltkrieg und dem kürzlichen Golfkrieg?

Militärisch kaum. Heute entscheiden die Elektronik und deren perfekte Beherrschung den Ausgang eines solchen Geschehens.

Aber im Falle des 1. Weltkrieges wie auch heute hat die Geschichte gelehrt, wie eine Nation infolge internationaler Verpflichtungen und Verpflechtungen in einen Krieg (oder fast) hineingezogen werden kann, allerdings mit Blick auf die letzten Ereignisse auch, daß bei einem Versagen der friedlichen Diplomatie unter Umständen nur ein entschlossenes militärisches Handeln schlimmeres abwenden kann.

Der Weltterrorist Saddam Hussein wurde gerade noch rechtzeitig in die Schranken verwiesen. Unter stets heftigsten Protesten der Internationalen Linken.

Jedesmal, wenn dieser ausgemachte Lügner mit seinen großsprecherischen Tiraden auch nur eine neue Botschaft ankündigte, forderten sie den sofortigen Waffenstillstand. Natürlich auch besonders eifrig unsere SPD und die Grünen. Man rief vorsorglich zur "Kriegsdienstverweigerung" auf, was bei dem bescheidenen Engagement unserer Bundeswehr mit ausgedienten Jägern in der Türkei völlig überflüssig war.

Heute denkt man darüber nach, ob dieser Krieg zu früh abgebrochen wurde, aber es entsprach dem UNO-Beschluß, den bekanntlich auch die UdSSR unterstützte.

Die Schäden, welche die Iraker an Menschen angerichtet haben, sind überhaupt nicht zu beziffern.

Aber ebensowenig sind die Schäden der gigantischen und sinnlosen Umweltkatastrophe abzusehen, die der irakische Diktator befohlen hatte. Ein Szenario, das die bisherige Vorstellungskraft auch aller linken Protestmarschierer übersteigen dürfte.

Aber wo sind sie jetzt? Um "Greenpeace" z.B. ist es merkwürdig still geblieben. Diese weltweite Umweltschutzorganisation schreckt sonst vor höchst spektakulären und medienwirksamen Auftritten nicht zurück.

Aber bleiben wir in unserer Nähe. Bei einer weniger einseitigen politischen Ausrichtung gegen die Amerikaner müßte angesichts dieses Desasters der Neuwieder Luisenplatz Tag und Nacht mit Demonstrierern belagert sein.

Aber es bleibt ruhig

Ein voller Erfolg...

war die Aktion "Mein Hilfspaket für einen Sowjetsoldaten" des CDU-Landesverbandes bandes Rheinland-Pfalz.

Neben der Verbreitung von etwas mehr Weihnachtsstimmung in den sowjetischen Kasernen Thüringens war das wichtigste Ziel, alte Feindbilder auf beiden Seiten abzubauen zu helfen und die neuen deutsch-sowjetischen Freundschaftsverträge mit Leben zu erfüllen.



So konnte unser Ortsverband dank zahlreicher Einzelspenden und einer großzügigen Spende der Firma "Hack Gastro-Service" mehr als 80 Soldaten beschenken.

Dafür, daß die Pakete an den richtigen Mann kamen, sorgten außer den Helfern der Landes-CDU auch unsere Ortsverbandsmitglieder Werner Wittlich und Reinhold Schröder, der einen seiner LKWs zur Verfügung stellte. Beide waren bei der Verteilung selbstverständlich mit dabei.



AUS DER GEMEINDE

Flächennutzungsplan: Die Ortsgemeinde stellte an die Verbandsgemeinde Rengsdorf den Antrag auf Erweiterung des Flächennutzungsplanes. Es ist an folgende Flächen gedacht:

1. Erweiterung des Gewerbegebietes unterhalb der "Schützstraße" um ca. 5 ha.
2. Erweiterung des Wohngebietes an der K 93, Ortsausgang in Richtung Ehlscheid, südlich der Straße "Im Weidenbruch" um ca. 2,4 ha.

Ob eine Aufnahme in den Flächennutzungsplan erfolgen kann, wird geprüft.

Friedhoferweiterung: Für eine Friedhofserweiterung wurde von der Gemeinde das anschließende Grundstück in Richtung Niederbreitbach erworben. Die Größe des Grundstücks beträgt 17 ar.

Breitbandverkabelung: Auf Anfrage wurde dem Ortsbürgermeister von der Kraftversorgung Rhein-Wied AG mitgeteilt, daß mit der Verkabelung in der 2. Hälfte dieses Jahres begonnen wird. Somit können Sie schon bald 12 Fernsehprogramme in hervorragender Qualität empfangen. In der Endphase wird der Empfang von 18 Fernsehprogrammen möglich sein.

Haushaltsplan: In der Gemeinderatssitzung am 09.01.1991 wurde für das lfd. Jahr der Haushaltsplan beschlossen. Nach dem Plan beträgt die "freie Finanzspitze" DM 17.500,--. In den letzten Jahren konnten erhebliche außerordentliche Tilgungen geleistet werden. Deshalb wird der Schuldenstand Ende 1991 noch 85.530 DM betragen, das sind 88,82 DM je Einwohner.

LANDTAGSWAHL 1991

Die Landtagswahl '91 steht ganz im Zeichen der Vereinigung Deutschlands und des Umbruchs in Europa. Für unsere Bürger steht bei dieser Wahl mehr auf dem Spiel als bei vergangenen Wahlen.

Sie entscheiden über die Zukunft von Rhld.-Pf. in einem vereinten Deutschland in einem Europa ohne Grenzen. Im Interesse dieser Entwicklung gilt es, die Mehrheit der SPD im Bundesrat zu verhindern.



*Werner Wittlich mit MP Wagner u.
CDU-Landesvors. H.O. Wilhelm*

Mit dem Fortschreiten der europäischen Integration wächst Rhld.-Pf. in eine Zentrallage in Europa hinein. Es gilt, Rheinland-Pfalz als Standort für Weinbau und Landwirtschaft, als Handels-, Gewerbe- und Industriestandort auszubauen.

Die Siedlungsstrukturen unserer Städte und Gemeinden müssen weiter verbessert werden. Für ehemalige Militärstandorte müssen neue Erwerbs- und Finanzquellen geschaffen werden.

In Zeiten des Umbruchs erwarten die Bürger von der CDU, daß sie Kurs hält, aber für neue Wege aufgeschlossen bleibt. Christlich verantwortbare Politik verkündet keine Hiobsbotschaften. Wir wollen eine wirklichkeitsnahe und verantwortungsbewußte Politik. Wir wollen Ideen verwirklichen, aber keine Ideologie. Unsere Politik orientiert sich am Gemeinwohl. Dazu gehört ein Menschenbild, das den ganzen Menschen mit einbezieht.

Ein Höchstmaß an freier Selbstbestimmung und sozialer Gerechtigkeit ist am ehesten von unserer grundgesetzlichen Ordnung zu erwarten, die auf Freiheit, Gleichheit und Solidarität, auf Rechts- und Sozialstaat, auf die Garantien des Eigentums und Sozialpflichtigkeit gerichtet ist.

Die CDU bekennt sich zu den christlichen Grundwerten. Es sind die Werte, die in unser Grundgesetz eingegangen sind und ein menschenwürdiges Zusammenleben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden garantieren; Freiheit durch den Staat und vor dem Staat, Freiheit durch einen Staat, der sich nicht aufdrängt, aber demjenigen hilft, der sich selbst nicht mehr helfen kann. Freiheit durch Eigenverantwortung und Eigeninitiative, Freiheit durch solidarische Hilfe für Ungeborene, Kranke und Behinderte, Freiheit vor geistiger Bevormundung, Freiheit durch eine gerechte Sozial- und Wirtschaftsordnung und Freiheit von Zukunftsangst.

Freiheit kann es nur durch Gerechtigkeit geben: Gerechtigkeit durch Rücksicht und Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit durch Partnerschaft, Gerechtigkeit durch Solidarität, Gerechtigkeit durch Teilen, Gerechtigkeit gegenüber sozial Schwachen, Gerechtigkeit für Heranwachsende in unserer Gesellschaft, Gerechtigkeit gegenüber ausländischen Mitbürgern, Gerechtigkeit am Arbeitsplatz.

Freiheit und Gerechtigkeit sind Voraussetzungen für den Frieden:

Frieden mit sich selbst, in der Familie, am Arbeitsplatz, im privaten, religiösen, beruflichen und politischen Leben, Frieden mit der Welt, Frieden durch soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit, Frieden durch Weltveränderung beginnend bei sich selbst, Frieden durch Kooperation und Gespräch statt Konfrontation.

Die CDU Rheinland-Pfalz ist seit über 40 Jahren mit Beteiligung der FDP in Regierungsverantwortung. Aus dem Armenhaus Rheinland-Pfalz ist ein Land geworden, das sich mittlerweile in einer Spitzenstellung unter den Bundesländern befindet.

Die CDU ist mit ihren Vorstellungen die Partei der Mitte. Ich arbeite dafür, daß die CDU auch nach der Wahl am 21. April mit Ministerpräsident Carl-Ludwig Wagner und dem Landesvorsitzenden Hans-Otto Wilhelm die Verantwortung in Mainz übernehmen kann.

(Werner Wittlich)

Mit der CDU - weiter aufwärts in Rheinland-Pfalz

"Ich will niemandem zu nahe treten, aber manche dieser Staaten sind weniger originär als originell in der Art, wie sie geworden sind."

Mit dieser Aussage spielte Theodor Heuß (Bundespräsident) auf die Schaffung der deutschen Länder in den Jahren nach 1945 an.

Die unter der Herrschaft der westlichen Besatzungsmächte geschaffenen deutschen Länder entstanden nicht selten durch willkürliche Grenzziehung ohne nennenswerte Rücksicht auf historische, kulturelle oder wirtschaftliche Beziehungen. Nur Bayern, Bremen und Hamburg blieben weitgehend in ihren überkommenen Territorien erhalten.

Das neugeschaffene Bundesland Rheinland-Pfalz mit Mainz als Landeshauptstadt wurde aus dem südlichen Teil der ehemaligen preußischen Rheinprovinz (Regierungsbezirke Koblenz und Trier), aus Teilen von Nassau und Hessen-Darmstadt und aus der bayrischen Pfalz errichtet.

Vielen Zweifeln über die Lebensfähigkeit dieses neuen Landes zum Trotz, entwickelte sich unser Rheinland-Pfalz unter der Führung der CDU mit den Ministerpräsidenten W.Boden (1946-47), P.Altmeier (1947-69), H.Kohl (1969-76), B.Vogel (1976-88) und C.L.Wagner (seit 1988) zu einem fortschrittlichen Land, das heute im Reigen der Bundesländer einen der führenden Plätze einnimmt.

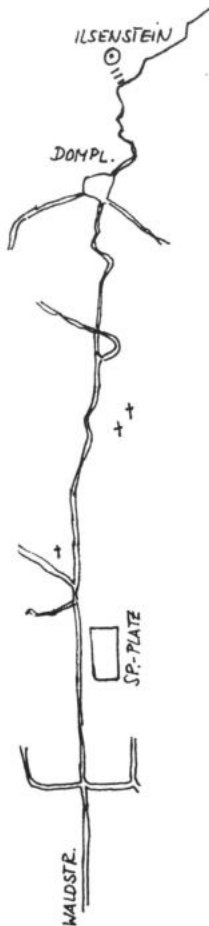
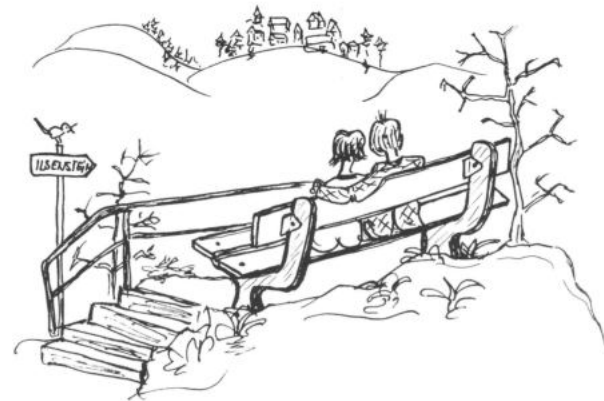
Einige Beispiele aus der Statistik belegen dies eindrucksvoll!

Merkmal	Einheit	Bundesgebiet	Rheinland-Pfalz
Krankenhausbetten je 1000 Einw.1988	Anzahl	10,9	11,1
Kindergartenplätze je 1000 Kinder 1986	Anzahl	790	1001
Arbeitslosenquote 1989	%	7,9	6,9

Damit es mit Rheinland-Pfalz weiter aufwärts geht, riskieren wir keine Experimente mit Rot-Grün!!

ILSENSTEIN

Einer der schönsten Aussichtspunkte unserer Gemeinde ist der Ilsenstein. Er gestattet in nordwestlicher Richtung einen Blick auf die Dörfer Verscheid, Hochscheid und Goldscheid auf den gegenüberliegenden Höhen, die durch den tiefen Einschnitt des Fockenbachtals von uns getrennt sind. Der Weg zum Ilsenstein ist einfach zu finden. Man geht durch die Waldstraße am Sportplatz vorbei, über das "Gleichen" geradewegs weiter etwas abwärts über den "Domplatz", wo beim ersten Auftreten ein Dröhnen des Bodens zu bemerken ist.



Geradeaus weiter geht es dann, und nach etwa 100 m im Distrikt "Kammerholz" über einen schmalen Pfad in Richtung Fockenbach. Auf diesem Weg erreicht man die im Jahre 1678 erbaute Fockenbachsmühle, ein beliebter Ausflugsort.

Im oberen Bereich dieses Pfades, links auf dem Berg Rücken befindet sich der besagte Ilsenstein.

Der ursprüngliche Name war "Wolfsley". Umgetauft auf den jetzigen Namen wurde die Felskuppe in den 20-iger Jahren, als eine Frau aus Neuwied namens Ilse eine neue Bank gestiftet hatte.

Diese Bank hat wohl längst Nachfolger in der zweiten oder dritten Generation. Die letzte Bank sah in jüngster Zeit erbarmungswürdig aus. Die Kunststoffpaneele waren teilweise abgerissen und die Haltekappen dazu total verrostet.

Der CDU-Ortsverband hatte sich in der letzten Jahreshauptversammlung u.a. eine Restaurierung dieser Bank vorgenommen, die nunmehr rechtzeitig zum Frühling wieder Spaziergänger zum Verweilen einlädt.

Die Kunststoffteile wurden durch glattgehobelte Holzbohlen (aus der Hobby-Werkstatt Kern)-, und die Befestigungskappen aus nichtrostendem Edelstahl ersetzt. Das Schutzgeländer wurde entrostet und neu gestrichen.

Machen wir unseren Frühjahrsspaziergang dort hin und lassen wir den Ilsenstein neu aufleben.



Das Landeswappen von Rheinland-Pfalz ist – in Ausführung des Artikels 74 der Verfassung – durch eigenes Gesetz am 10. Mai 1948 bestimmt und umschrieben worden.

Obwohl eine moderne Schöpfung, umfassen seine Elemente die Symbole historischer Wappenbilder:

Der Pfälzer Löwe, das Trierer Kreuz und das Mainzer Rad verkörpern die drei bedeutendsten Territorien auf dem Gebiet des Landes vor der Französischen Revolution.

Auf dem Wappenschild ruht eine goldene »Volkskrone«, deren Blätter, dem Weinlaub nachempfunden, auf die edlen Kreszenzen dieser Region verweisen, die bereits in der Römerzeit und im Mittelalter »propter vini copiam« (wegen der Fülle des Weines) berühmt waren.



Die Jungfrau vom Ilfenstein.

Nicht weit vom Stangenstein liegt hinter Kurtscheid der Ilfenstein.

Darin wohnte einst eine schöne Jungfrau. An jedem Morgen, wenn die Sonne über die Berge schaute, saß sie auf dem Steine und blickte über das wiedische Land. Dann stieg sie ins Sockenbachtal hinab und badete ihre Glieder in den klaren, kristallinen Fluten des Bergwässerchens. Danach kam sie wieder zurück, trocknete sich in der Sonne und stieg wieder in ihren Felsen hinab, worin sie reiche Schätze hütete.

Einst schritt ein Verscheider, der in den Hängen des Sockenbachtals seine Kohlenmeiler hatte, am frühen Morgen über den Bach. Auf dem Rücken trug er einen Ranzen, worin er seinen Mundvorrat mitführte, denn er gedachte zu Mittag draußen zu bleiben. Da sah er dicht an den Baumstämmen, die als Steg über das Wasser gelegt waren, die Jungfrau sitzen. Freundlich grüßend zog er sein Käppchen ab, wie man es bei vornehmen Leuten tut. Da winkte sie ihm, mitzugehen. Bereitwillig folgte er und erklimmte hinter ihr die steilen Hänge. Nach beschwerlichem Weg kamen sie an den Ilfenstein. Dreimal klopfte die Jungfrau daran mit einem Stäbchen. Da tat sich der Stein auseinander, und ein weiter Gang ward sichtbar. Dem folgten sie tief in das Innere des Berges. Da kamen sie in eine dunkle Halle. Hier hieß die Jungfrau den Verscheider seinen Ranzen abnehmen. Gefüllt gab sie ihm den wieder zurück und bedeutete ihm, ihn nicht zu öffnen, bis er heim käme. Willig versprach er das auch. Doch Versprechen und Halten ist bei manchen Menschen zweierlei und war es auch bei dem Köhler. Mit dem gefüllten Ranzen führte ihn die Jungfrau den Gang zurück und ließ ihn dann wieder ins Freie treten.

Als sich der Mann umsah, stand der Felsen wieder vor ihm wie immer. Von einer Öffnung war nichts zu sehen. Auch die Jungfrau war verschwunden. Den Ranzen auf dem Rücken schritt er seinem Meiler zu und begann seine Arbeit. Die wurde ihm heute gar schwer, und immer zog es ihn nach dem Ranzen hin, versuchte es ihn, diesen zu öffnen. Doch seines Versprechens eingedenk, ließ er ihn unberührt. Und als der Abend kam, hochte er ihn auf und trollte zutal. Dabei kam ihm das Ding so ungemein schwer vor, daß er, als er an den Brückensteg kam, es nicht mehr unterlassen konnte, hineinzusehen.

Aber wie erstaunte er, da lag nichts darin als lauter Basaltsteine. Ärgerlich, daß ihn die Jungfrau vom Ilfenstein so betrogen, warf er den ganzen Inhalt in den Sockenbach. Aber ein wunderbares Klingen wie von Gold- und Silberstücken glaubte er vernommen zu haben.

Als er heimkam und seine Frau den Ranzen umstülpte, fielen einige Klümpchen heraus, die waren von purem Golde. Nun ahnte der Köhler, daß er eine Dummheit begangen. Rasch lief er ins Sockenbachtal zurück und suchte, ob er im Bach noch die ausgeschütteten Steine fände. Da sah er wohl noch auf der Brücke goldnen Staub, aber im Bach unten sahen die Steine aus wie alle andern.

Von den Resten aber konnte er sich noch ein kleines Häuschen bauen und ein paar Äckerchen kaufen. Schwer reich aber wäre er geworden, so reich wie die Herren von der Neuerburg, wenn er weniger vorwitzig gewesen. Immer wieder ging er den Weg, wo er sein Glück verpaßt, aber nie sah er sie wieder, die Jungfrau vom Ilfenstein.



LANDTAG RHEINLAND-PFALZ

Abgeordneter
Werner Wittlich

5451 Kurtscheid, den
Im Tiergarten 13
Tel.: (02634) 1033

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Kurtscheid,

am 21. April entscheiden Sie bei der Wahl zum Landtag, ob die Christlich Demokratische Union in Rheinland-Pfalz mit Ministerpräsident Dr. Carl-Ludwig Wagner unser Land weiter in eine gute Zukunft führen kann.

Sie entscheiden aber auch, ob ich als Ihr Abgeordneter weiter dem Parlament in Mainz anhöre. Mit Ihrer Wahlkreisstimme können Sie mich direkt wählen, mit der Landesstimme wählen Sie die Partei.


Wenn Sie CDU-Wähler sind, bitte ich Sie um beide Stimmen.
Sind Sie Wähler einer anderen Partei, bitte ich Sie sehr herzlich um Ihre Wahlkreisstimme.

Mit freundlichen Grüßen.

*Herzlich
Werner Wittlich*



Wahlkreisstimme Landesstimme

1	Wittlich, Werner Elektromeister, Betriebswirt, MdL Kurtscheid Ersatzbewerber: Rüddel, Erwin Dipl.-Betriebswirt Windhagen CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands 
---	--	--

	CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands Rudi Geil, Dr. Heinz Peter Volkert, Lambert Mohr, Dr. Alfred Beth, Josef Happ - Bezirksliste -	1
---	---	---